

Zu dieser Ausgabe

Die (Un-)Ordnung der (besonders der europäischen) Welt ist ein Motiv auch dieses Hefes. In Heft 3 waren die Dramatik der „Zeitenwende“ mit dem Ende bisheriger Gewissheiten (Varwick) sowie die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland und ihre Folgen (Scherpenberg) gezeigt worden. In diesem Heft zeigt *Gareis* die expansive (Handels-)Politik Chinas in Afrika. Die explosive interethnische Spaltung in Bosnien und Herzegowina, die im Griff der Vergangenheit gefangen bleiben, analysieren *Becker/Kulic*. Das Scheitern der Einbindung Russlands durch den Europarat („better include than exclude“), dem das Land von 1996 bis zu seinem Ausschluss 2022 angehörte, verfolgt *Brummer*. Territoriale Logiken (Nationalstaat und/oder dezentrale Einheiten) erklärt *Sturm* in seiner Darstellung von Sezessionsbewegungen in Europa.

Wichtige Lebensbereiche der deutschen Gesellschaft werden beleuchtet und kommentiert. *Butterwegge* zeigt die Änderungen bei „Bürgergeld statt Hartz IV“ und meint, weitere Punkte aus Hartz IV müssten für ein Sozialstaatsmodell „rückabgewickelt“ werden. – Der BUND ist tätig als Verband, als Bewegung und als politischer Akteur, wie *Winkelmann* an dem reichhaltigen Handlungsrepertoire zeigt (hauptsächlich am Gegenstand „Infrastruktur“). – Die Kontroverse um die Vor- und Nachteile von Windkraftanlagen spannt *Birmer* auf. – *Gloe* weist auf Gefahren für die politische Bildung hin, die von „unverfänglichen“ Unterrichtsmaterialien ausgehen, die von möglichen Beeinflussern in die Schule eingeschleust werden. Der Zugang zu Daten und ihre faire Nutzung soll durch eine europäische Verordnung (Data Act) geregelt werden. Sie wäre das umfangreichste europäische Datengesetz seit der Datenschutz-Grundverordnung und ist Teil der europäischen Datenstrategie, erläutert *Holtz*. Das Problem von Verschwörungstheorien und seine Aufarbeitung erweist sich als besondere Aufgabe der Erwachsenenbildung (*Firsova-Eckert/Scheibenzflug/Lange*). Bedeutet die Umweltrettung das Ende des Kapitalismus?, die These überprüft *Immerfall* anhand des gleichnamigen Buches von Ulrike Herrmann.

In der Rubrik „Didaktik der Sozialwissenschaften“ entfaltet *Fischer* aus der Praxis heraus das „umgekehrte Fallprinzip“, bei dem Lernende zu gegebenen Grundrechten konkrete Situationen des Verstoßes nach ihrem Verständnis schildern. Ein Herzstück sozialer Marktwirtschaft, – die betriebliche Mitbestimmung, wird für Unterricht durch ein Planspiel (mit kostenlosen Materialien) handelbar. *Engartner/Meißner/Schedelzik* haben „Miteinander statt gegeneinander“ entwickelt und in mehreren Spielvarianten erprobt.

Das online-Archiv (Thema USA) und zwei Rezensionen sind, wie immer, spezielle Dienstleistungen für unsere Leser und Leserinnen.

Interessante und bildende Lektüre wünschen Ihnen die *Herausgeberin* und die *Herausgeber*